

## Conradi, Hermann: Widmungsgedicht zu »Adam Mensch« (1876)

1     Von einem Grabe komm' ich her. – Du weißt,  
2     Mein lieber Freund –: von welchem Grabe –  
3     Du weißt –: wie viele Träume, wie viel Glück –  
4     Wie viele Vergangenheit ich  
5     Von des Vergessens Flut unüberspült  
6     Mahnt dieser Hügel noch im fernen Süden –  
7     Da wir so groß gelebt, so stark gefühlt,  
8     So heiß gekämpft um unsres Willens Frieden.  
9     Ob wir ihn fanden –? Nun, mein lieber Freund –  
10    Wir lächeln schmerzlich – doch wir  
11    Wir sind allein – wir haben nur noch uns –  
12    So bleiben wir zusammen für das Leben ...  
13    Der Regen klatscht an meine Fensterscheiben –  
14    Ins Nordland wieder wurden wir verbannt –  
15    Getrost mein Freund! Wir werden südwärts treiben  
16    In unsrer Sehnsucht – unsres  
17    Ein  
18    Hat's unterweil der junge Lenzgeschmückt –  
19    Für das  
20    Mit rotem Blut getauft der tiefsten Schmerzen  
21    Ward uns der Geist, der

(Textopus: Widmungsgedicht zu »Adam Mensch«. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/355>)